



# 1 **Energiewende – ja** 2 **oder nein?**

3 **Überall im Land leisten Private**  
4 **Beiträge zur Energiewende. Sie**  
5 **bauen Produktionsanlagen für**  
6 **Elektrizität. Bis vor kurzem war**  
7 **das eine Investition mit akzeptab-**  
8 **len Rückgewinnungszeiten. Das**  
9 **Verhalten vieler Energieversorger,**  
10 **Politiker und Ämter deutet aber**  
11 **eher auf Verhinderung als auf För-**  
12 **derung der Generationenaufgabe**  
13 **Atomausstieg und „Energie-**  
14 **wende“.**

15 Im April 1986 ereignete sich die  
16 Atomkatastrophe in Tschernobyl. Es  
17 brauchte einen weiteren GAU (grössten  
18 anzunehmenden Unfall) im Atomkraft-  
19 werk Fukushima im März 2011. Erst  
20 dann kam die Schweizer Politik endlich  
21 zum Schluss, dass wir mit den Risiken  
22 aus Atomkraftwerken in der dicht  
23 besiedelten Schweiz nicht leben  
24 können. Dieser Hintergrund führte 1991  
25 zur Gründung der Vereinigung zur  
26 Förderung umweltfreundlicher Energien.  
27 ([www.appenzeller-energie.ch](http://www.appenzeller-energie.ch)) Der Ver-  
28 ein betreibt fünf Kleinkraftwerke im Ap-  
29 penzellerland. „Taten statt Worte!“

30 Nun klagen aber Mitglieder des  
31 Vereins zunehmend über rasant abneh-  
32 mende Attraktivität für Energieprodukti-  
33 onsprojekte weil die Netzbetreiber und  
34 lokalen Energieversorger ständig  
35 schlechtere Preise für den gelieferten  
36 Strom bezahlen. Das ist nur teilweise  
37 berechtigt, weil die Anlagen laufend  
38 preisgünstiger werden. Nachdem die  
39 Politik entschieden hat, aus der Atom-  
40 energie auszusteigen, scheint der politi-  
41 sche Wille „Atomausstieg – Energie-  
42 wende“ bei vielen Energieversorgern

43 noch nicht angekommen zu sein. Es  
44 sind Fälle bekannt, wo den Bauwilligen  
45 vom Netzbetreiber explizit vom Bau ei-  
46 ner eigenen Anlage abgeraten wurde.  
47 Die Preise sind zurzeit so, dass es nur  
48 noch „rentiert“, wenn man den produ-  
49 zierten Strom selber verbraucht. Aber  
50 auch hier wollen einige Stromversorger  
51 das Heft nicht aus der Hand geben. Seit  
52 dem 1. Januar 2018 darf man den Strom  
53 überall direkt selber verbrauchen, ohne  
54 ihn zuerst dem Werk zu verkaufen und  
55 dann teurer wieder zurückzukaufen. Es  
56 gibt aber Ansagen, dass bei Eigenver-  
57 brauch in Stockwerkeigentümerge-  
58 meinschaften oder Mehrfamilienhäusern  
59 die Vergütung für den ins Netz ein-  
60 gespeisten Strom halbiert werde; ein  
61 „Straftarif“ etwa?

62 Aber nicht nur Energieversorger  
63 üben sich oft im Verhindern der Abkehr  
64 vom Atomstrom. Auch Ämter scheinen  
65 den politischen Auftrag noch nicht über-  
66 all verstanden zu haben. Dem Verein  
67 sind Beispiele bekannt, bei denen erst  
68 nach Intervention der Bauherren die ho-  
69 hen Gebühren für Anlagen auf ein er-  
70 trägliches Mass oder ganz erlassen  
71 wurden. Solche Fälle gibt es sowohl in  
72 Ausser- wie in Innerrhoden.

73 Die Energiewende ist beschlos-  
74 sen. Wenn die Schweiz die viel be-  
75 schworene Strom-Unabhängigkeit auch  
76 ohne Atomkraftwerke erreichen will, so  
77 gilt es jetzt zu handeln. Auch alle Ver-  
78 antwortlichen in Politik und Administra-  
79 tion haben hier ihren Beitrag zu leisten.  
80 Die Vereinigung zur Förderung umwelt-  
81 freundlicher Energien ruft alle staatli-  
82 chen und halbstaatlichen Körperschaf-  
83 ten (Das sind auch die Energieversor-  
84 ger!) auf, dem Auftrag von Politik und  
85 Stimmbürger aktiv und wohlwollend  
86 Folge zu leisten.